

Ertrags- und Finanzsituation im Einzelhandel im Bilanzjahr 2017/18

Executive Summary

Die österreichischen Einzelhandelsunternehmen können im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2017/18 durchschnittliche Gewinne (vor Steuern) in Höhe von 3,0 % des Netto-Umsatzes realisieren – nach 3,6 % im Bilanzjahr 2016/17. 35 % des Vermögens werden im Durchschnitt mit Eigenkapital finanziert.

Sinkende Gewinne im Bilanzjahr 2017/18

Die im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich – Sparte Handel durchgeführte Analyse der KMU Forschung Austria zur Ertrags- und Finanzsituation im österreichischen Einzelhandel zeigt für das aktuell vorliegende Bilanzjahr 2017/18 eine Verschlechterung der Gewinnsituation. Konnten die Einzelhandelsunternehmen im vorangegangenen Bilanzjahr 2016/17 noch Gewinne (vor Steuern) in Höhe von 3,6 % (des Netto-Umsatzes) realisieren, sinkt die durchschnittliche Umsatzrentabilität im Bilanzjahr 2017/18 auf 3,0 %.

Der Rückgang der Ertragssituation ist vor allem auf den (anteilmäßig) steigenden Handelswareneinsatz zurückzuführen. Die Ertragskraft im Einzelhandel liegt weiterhin deutlich unter dem Durchschnittswert der marktorientierten Gesamtwirtschaft in Österreich (5,5 %).

65 % der bilanzierenden Einzelhandelsunternehmen erreichen die Gewinnzone, während 35 % rote Zahlen schreiben. Damit können im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2017/18 mehr Einzelhandelsunternehmen Gewinne realisieren als noch im vorangegangenen Bilanzjahr 2016/17 (63 %).

Die Analyse ausgewählter Top-Einzelhandelsbranchen zeigt, dass der Möbeleinzelhandel im Branchendurchschnitt die höchsten Gewinne (vor Steuern) erzielen kann (4,6 % des Nett-Umsatzes). Danach folgen der Uhren- und Schmuckeinzelhandel und der Elektroeinzelhandel mit jeweils 4,2 % Gewinn. Geringe Renditen weisen – nach Rückgängen im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzjahr – der Lebensmitteleinzelhandel sowie der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen (mit je 0,9 % Gewinn vor Steuern) auf.

Steigende Eigenkapitalausstattung im Bilanzjahr 2017/18

Im Gegensatz zur Ertragssituation verbessert sich die Finanzsituation im Einzelhandel im Bilanzjahr 2017/18. Die Eigenkapitalquote steigt von 34 % im Bilanzjahr 2016/17 auf 35 % im aktuell vorliegenden Bilanzjahr 2017/18 weiter an. Das Eigenkapital trägt dabei zu einer geringeren Krisenanfälligkeit sowie zu einer besseren Bonität bei. 71 % der Einzelhandelsunternehmen verfügen über positives Eigenkapital während 29 % buchmäßig überschuldet sind.

Eine überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalausstattung weist im Branchendurchschnitt der Uhren- und Schmuckeinzelhandel (45 %) auf. Über dem Einzelhandelsdurchschnitt liegen auch der Einzelhandel mit Bau- und Heimwerkerbedarf (40 %), der Lebensmitteleinzelhandel (38 %) sowie der Einzelhandel mit kosmetischen Erzeugnissen (36 %). Deutlich unterdurchschnittliche Eigenkapitalquoten zeigen sich hingegen im Sportartikeleinzelhandel und im Elektroeinzelhandel. In diesen Branchen liegt die Quote mit 23 % bzw. 21 % deutlich unter dem betriebswirtschaftlichen Mindestrichtwert von 30 %.

Verbesserung der Ertrags- und Finanzsituation in der letzten Dekade

Sowohl die Ertrags- als auch die Finanzsituation haben sich im Einzelhandel in der letzten Dekade verbessert. Die durchschnittlichen Gewinne (vor Steuern) sind von 1,5 % des Netto-Umsatzes im Bilanzjahr 2007/08 auf 3,0 % im Bilanzjahr 2017/18 angestiegen. Der Anteil der Einzelhandelsunternehmen in der Gewinnzone hat sich in diesem Zeitraum von 53 % auf 65 % erhöht.

Der Langzeitvergleich zeigt aber auch, dass die Gewinne im Einzelhandel in der letzten Dekade deutlich unter den Umsatzrenditen der marktorientierten Gesamtwirtschaft in Österreich liegen. Im arithmetischen Mittel der Bilanzjahre 2007/08 bis 2017/18 weist der Einzelhandel Gewinne (vor Steuern) in Höhe von 2,2 % auf, während in der Gesamtwirtschaft Renditen von 3,9 % erzielt werden konnten. Damit liegen die Gewinne im Einzelhandel im Langzeitvergleich um rd. 45 % unter jenen der Gesamtwirtschaft.

Die Eigenkapitalausstattung der Einzelhandelsunternehmen hat sich in der letzten Dekade verbessert. Während die Einzelhandelsunternehmen im Bilanzjahr 2007/08 „erst“ 25 % ihres Vermögens mit Eigenkapital finanzierten, trifft dies im Bilanzjahr 2017/18 bereits auf 35 % zu. Auch der Anteil der überschuldeten Unternehmen ist im Einzelhandel von 42 % im Bilanzjahr 2007/08 auf 29 % im Bilanzjahr 2017/18 zurückgegangen.

Resümierend bleibt festzuhalten, dass sich die Ertrags- und Finanzsituation im heimischen Einzelhandel in der letzten Dekade verbessert hat. Auf Grund der hohen Wettbewerbsintensität zählt der Einzelhandel jedoch nicht zu den ertragsstarken Wirtschaftssektoren in Österreich.

Methodik:

Die Analyse zur **Ertrags- und Finanzsituation der Einzelhandelsunternehmen in Österreich** basiert auf Sonderauswertungen der **Bilanzdatenbank der KMU Forschung Austria** von 8.853 Bilanzen von Unternehmen aller Größenklassen (inkl. Großunternehmen) im Einzelhandel (Abteilung 47 der ÖNACE 2008) für das aktuell auswertbare Bilanzjahr 2017/18 (Bilanzstichtage zwischen 1.7.2017 und 30.6.2018) und 11.189 Bilanzen für das Bilanzjahr 2016/17. (Revidierte Daten für das Bilanzjahr 2016/17 auf Basis eines größeren Datenbestands). Um eine bestmögliche Vergleichbarkeit zu gewährleisten, sind kalkulatorische Eigenkapitalzinsen und kalkulatorische Unternehmerlöhne angesetzt.

Rückfragen bitte an:

Wirtschaftskammer Österreich
Sparte Handel

Mag. Iris Thalbauer
Geschäftsführerin
bsh@wko.at
+43 5 90 900 – 3339
www.derhandel.at

KMU Forschung Austria

Dr. Ernst Gittenberger
Projektleiter
e.gittenberger@kmuforschung.ac.at
+43 1 505 97 61 - 26
www.kmuforschung.ac.at

Wien, 23. Juli 2019